



Der Veganuary auch für Hunde und Katzen? Fressnapf hat die Antwort!

04.01.2024 06:00 CET

Veganuary: Kommt 2024 mehr Gemüse in den Fressnapf?

5 Tipps zur artgerechten Ernährungsumstellung für Katze und Hund

Krefeld, 04.01.2024 – Rund ein Zehntel der Menschen in Deutschland ernährt sich laut einer [repräsentativen Umfrage](#) vegetarisch oder vegan. Tendenz steigend. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die einen wollen mehr auf sich achten, für die anderen ist es eine ethische Entscheidung. Was auch immer die Beweggründe für eine solche Ernährungsweise sind – Fakt ist, dass Tierhalter:innen ihre Überzeugungen oft auch auf ihre Haustiere übertragen. Damit die guten Absichten nicht zu Spannungen zwischen

Mensch und Tier führen, hat Fressnapf gemeinsam mit auf Ernährung spezialisierten Expert:innen ein alternatives Futtersortiment entwickelt. Die Marke NATURALLY GOOD verspricht einen hohen Gemüseanteil, weniger Fleisch und eine artgerechte Ernährung. Doch kann eine fleischreduzierte oder gar fleischlose Ernährung überhaupt artgerecht sein und was müssen Tierhalter:innen bei der täglichen Fütterung beachten? Nachfolgend gibt Fressnapf fünf Tipps, worauf es bei der Ernährungsumstellung zum Veganuary wirklich ankommt.

#1: Hunde sind Allesfresser, Katzen brauchen im Napf die "Extrawurst"

Es ist wichtig zu beachten, dass Hunde, im Gegensatz zu Katzen, fleischorientierte Allesfresser sind. Sie können sich von einer Vielzahl von Nahrungsmitteln ernähren. Eine gut geplante vegetarische Ernährung kann alle Nährstoffe liefern, die ein Hund braucht. Bei Katzen ist das anders: Sie sind reine Fleischfresser und benötigen tierisches Protein in ihrer Nahrung. Ein vegetarisches Alleinfuttermittel kann bei Katzen zu ernährungsbedingten Mangelerscheinungen führen. Es muss aber nicht gleich ein kompletter Verzicht sein. Auch eine Mischkost aus fleischhaltigem und pflanzlichem Futter ist möglich. Hier bieten sich zum Beispiel fleischreduzierte Alleinfuttermittel und vegetarische oder vegane Snacks für Katzen an.

#2: Gemüse ist gesund, aber die empfohlene Menge variiert je nach Rasse, Alter und Gewicht

Für Hunde wird empfohlen, dass sie regelmäßig Pflanzliches zu sich nehmen. Obst und Gemüse sollten etwa 25 Prozent der Tagesration ausmachen. Die ideale Menge hängt von der Rasse, dem Körpergewicht, dem Aktivitätsniveau und eventuellen Krankheiten ab. Obwohl Katzen reine Fleischfresser sind, können sie auch von pflanzlichen Nährstoffen profitieren. Es wird empfohlen, dass etwa fünf bis zehn Prozent der Nahrung aus Gemüse oder anderen Ballaststoffquellen bestehen.

#3: Futterumstellung braucht Zeit

Eine Umstellung des Hauptfutters und vor allem der Eiweißquelle sollte immer behutsam erfolgen. Der Verdauungstrakt muss sich auf die Umstellung einstellen können. Eine Umstellungsphase von zehn Tagen bis zu zwei Wochen wird empfohlen. Dies ist insbesondere bei der Erhöhung des pflanzlichen Eiweißanteils notwendig.

#4 Qualität des Futters nicht dem Zufall überlassen

Es ist wichtig, dass das Futter ausgewogen ist und den gesamten Tagesbedarf

an Energie und Nährstoffen deckt. Dies gilt umso mehr, wenn es sich um ein fleischreduziertes Alleinfutter handelt. Generell sollte das Futter dem Alter des Tieres angepasst sein. Welpen benötigen z.B. mehr Energie und einen ihrer Entwicklung angepassten Nährstoffbedarf. Auch für ältere Tiere gibt es spezielles Futter.

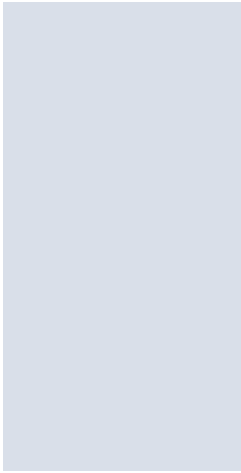
#5: Gesundheit geht vor

Das menschliche Bedürfnis nach mehr Gemüse und weniger Fleisch hat dort seine Grenzen, wo die bedarfsgerechte Ernährung von Hund und Katze aufhört. Deshalb enthält das fleischreduzierte Hunde- und Katzenfutter von NATURALLY GOOD auch eine optimale Kombination von Gemüse und Fleisch. Nur deshalb darf es als Alleinfuttermittel deklariert werden.

Über die Fressnapf-Gruppe:

Die Fressnapf-Gruppe ist europäischer Marktführer für Heimtierbedarf. Seit Eröffnung des ersten „Freßnapf“ Fachmarktes 1990 in Erkelenz (NRW) ist Gründer Torsten Toeller unverändert Unternehmensinhaber. Sitz der Unternehmenszentrale ist Krefeld, weitere Büros gibt es in Düsseldorf, Venlo (NL) sowie den jeweiligen Landesgesellschaften. Heute gehören rund 2.000 Fressnapf- bzw. Maxi Zoo-Märkte in 14 Ländern sowie über 16.000 Beschäftigte aus mehr als 50 Nationen zur Unternehmensgruppe. In Deutschland wird die überwiegende Anzahl der Märkte von selbstständigen Franchisepartner:innen betrieben, im europäischen Ausland als eigene Filialen. Mehr als 3,5 Milliarden Euro Jahresumsatz erzielt die Unternehmensgruppe jährlich. Darüber hinaus ist die Fressnapf-Gruppe Förderer verschiedener, gemeinnütziger Tierschutzprojekte und baut ihr soziales Engagement unter der Initiative „Tierisch engagiert“ stetig aus. Mit der Vision „Happier Pets. Happier People.“ versteht sich die Fressnapf-Gruppe kanalunabhängig als kundenzentriertes Handelsunternehmen, welches ein Ökosystem rund um das Haustier erschafft. Zum Sortiment gehören aktuell 16 exklusiv bei Fressnapf l Maxi Zoo erhältliche Marken aller Preiskategorien. Die Mission des Unternehmens lautet: "Wir verbinden auf einzigartige Weise, rund um die Uhr und überall Produkte, Services, Dienstleistungen sowie Tierliebhaber und ihre Tiere und machen so das Zusammenleben von Mensch und Tier einfacher, besser und glücklicher!"

Kontaktpersonen



Sebastian Boms

Pressekontakt

Corporate Communications

Sebastian.Boms@fressnapf.com

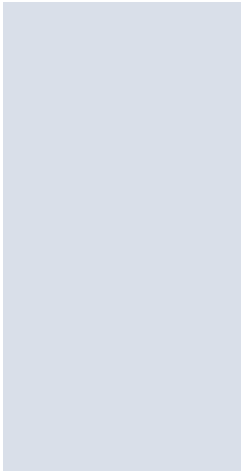
Simon Langenbach

Pressekontakt

Product Communications

presse@fressnapf.com

00 49 - (0)2151 - 51912923



Redaktionelle Anfragen

Pressekontakt

presse@fressnapf.com

00 49 - (0)2151 - 51912923

Kooperationsanfragen

Pressekontakt

creators.team@fressnapf.com